**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 31

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zelnen aber ergibt sich baraus die ernste Mahnung, es sich zuerst zu überlegen, bevor er baran geht, sich selbständig zu machen. Mancher stellt sich beim Meister besser, als wenn er selbständig wäre. Es ist nicht gesagt, daß jeder ewig Geselle bleiben soll, aber er möge es bleiben, bis er nicht nicht nur mit den Handsertigkeiten seines Gewerbes, sondern sich auch mit der Führung besselben vertraut gemacht hat. Dazu ist nicht nötig, daß er etwa Aufsätze über "Schillers Glocke" machen könne ober der "doppelten Buchführung" mächtig sein muß.

Und ist dann wirklich ein solcher zur reiferen Grfahrung gelangt und hat er sich dann die nötige Geschäftstüchtigkeit und auch etwas Kapital erworben, dann fann er daran benken, sich selbständig zu machen, und dann wird er auch in den meisten Fällen vorwärts kommen.

Die Lage bes Gewerbes aber wird sich nach und nach erträglicher gestalten, wenn die übermäßige Konkurrenz nicht bestehen wird, wenn die Konkurrenz nur auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit eintritt. Die Schundware muß dann versschwinden, und neue Gebiete werden sich erschließen lassen, ein Ziel, das angestrebt werden muß, um dem Gewerbe der Möbelindustrie zu neuer Blüte zu verhelsen. A. Sch. in W.

## Unfallfaffe ichweizerischer Schreinermeifter.

Wir bringen ben verehrlichen Mitgliedern unserer Genoffenschaft anmit zur Kenntnis, daß die nächste ordentliche Generalversammlung unvorhergesehener Hinderniffe wegen anstatt am 12. November

erft am 19. November I. 3. im Café Beibel, Zeughausgaffe in Bern, ftattfindet. Schaffhaufen, den 24. Oftober 1893.

Namens bes Borftanbes ber Unfalltaffe ichweiz. Schreinermeifter : Der Bräfibent: G. Meifter. Der Sefretar: G. Egli.

## Schweizerischer Arbeiterbund.

Der außerordentliche Arbeitertag findet am 5. November in Zürich fratt und zwar im Festjaale des katholischen Bereinshauses an der Wolfbachgasse nächst dem Kantonsschulplats.

Eröffnung vormittags 101/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Die unentgeltliche Krankenpstege als Borbedingung einer freien Organisation ber Krankenkassen. Referenten: Brof. Dr. Bed, Freiburg und Heritier, Großrat in Genf.
- 2. Borlage eines Entwurfes zur Bolksinitiative für unents geltliche Rrankenpflege. Referenten: Arbeiterfekretär Greulich und Schwitguebel, rom. Abjunkt.

Der leitenbe Musichuß.

# Eleftrotednische Rundschau.

Die elektrische Straßenbahn Zürich-hirslanden-Hottingen wird mit bewundernswerter Energie ausgeführt. Das Geleise der Hauptlinie von der Station Stadelhosen bis zur Burgwiesbrücke in hirslanden ist fertig. Bis Mitte Dezember hofft man die ganze Linie dem Betrieb übergeben zu können.

Elektrische Beleuchtung. In Straubenzell bei St. Gallen wird die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Die Kraft wird in der Bleicherei Gebr. Scheitlin der Sitter entnommen. Gegen 500 Glühlichter wurden von den dortigen Ctabliffements Gebr. Riedtmann, Engler & Cie., Aug. Engler 2c., den Postbureaux, den Gasthäusern abonniert, ferner ist die elektrische Straßenbeleuchtung gesichert.

## Ausstellungswesen.

Das Preisgericht für die Ausstellungsbauten in Genf wurde bestellt aus den HD. Brissonnas, kantonaler Baubirekter, Präsident; Bourdillon, Architekt; Goß, Architekt; Brocher, Architekt, alle in Genf; Oberst Bögeli-Bodmer, gewesener Präsident der Landesausstellung 1883 in Zürich; Professon Auer, Architekt in Bern und Architekt Rouge in Lausanne.

Das für die waadtländische kantonale Ausstellung in Pverdon nötige Kapital von 30,000 Fr. ist vollständig gezzichnet. Der Gemeinderat verlangt von der Gemeinde eine Subvention von 10,000 Fr.

Weltausstellung von 1900 in Paris. Die Regierung hat diese Woche den Direktor und den Vizebirektor der Ausstellung ernannt. Ersterer ist der Borsitzende der Pariser Handelskammer, Delaunan. Jum Vizedirektor wurde ernannt der Präsident des Bariser Handelsgerichts, Dervillé, zum Bautendirektor der städtische Architekt Bouvard und zum Fisnanzdirektor Hr. Grison, der schon im Jahre 1889 Finanzbirektor der Ausstellung war.

Ginem Mitarbeiter bes "Journal bes Debats" gegenüber hat ber Bautenbirektor Bouvard über die Ausstellung allerlei intereffante Mitteilungen gemacht. Betreffs ber Blatfrage ift fr. Bouvard unbedingt bafur, daß die Ausstellung mitten in Baris abgehalten werbe. Man muffe, wenn biefer Blan gur Ausführung gebracht werben folle, vor allem die Grund= ibee festhalten, ihr in ber möglichft fürzesten Frift eine mög= lichft große Maffe von Besuchern zuzuführen. Rach feiner Anficht mußte ber Haupteingang bei ber "Place be la Concorbe" gelegen fein. Wenn man ben Induftriepalaft, bie Invaliden-Esplanade und das "Champs de Mars" zusammen nahme, fo fei ber gur Berfügung ftehenbe Blat hinreichend groß und gerade bort feien an und für fich ichon genügenbe Berkehrsmittel in den Omnibuffen, Pferdebahnen und Dampf= booten vorhanden. Da eben nicht nur den Ginheimischen, sondern auch den zureisenden Fremden etwas absolut Neues geboten werden muffe, fo foll ein Konkurrenzausschreiben an alle frangöfischen Rünftler gerichtet werden. Unter ben Saupt= effetten der neuen Ausstellung fungiert, wie im Jahre 1878, ein großer Straßenbau. Bon ber "Place be la Concorde" foll ein 70 Meter breites Trottoir über eine neu zu erbauende Seinebrücke nach der Invaliden=Esplanade führen. Dies murbe in erfter Linie ben Barifern gu gute tommen. Für bie Fremden wird in anderer Beife gesorgt. Den Giffelturm abzureißen, ift nicht gut angängig, ba bie Gesellschaft, welcher er gehört, noch bis 1909 Unrecht auf ihn hat. Dioglicher= weise wird er jedoch bis zur Sohe ber erften Gallerie abge= schnitten und auf biefer wird ein großer Bergnugungspalaft erbaut; hiedurch befame allerdings bie Ausstellung ein neues Geficht und auch die Giffelturmgefellschaft murbe nichts ein= bugen. Um meiften aber verspricht man fich von der Glettrigitat. Der große Gleftrigitatspalaft ber Beltaus= stellung von 1900 wird in der Gegend des Invalidenhotels fich mitten über ber Seine erheben, beren Bafferfrafte man fich gleichzeitig dienftbar macht. Er wird all' die Wunder biefer modernen Industrie umfaffen und baher einer ber hauptanziehungspunkte merben.

## Verschiedenes.

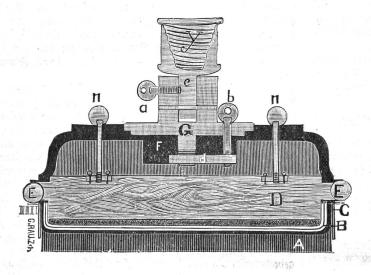
Rene schweizerische Patente: Dreschmaschinentrommel, von J. Stalber in Oberburg. — Maschine zum Aussscheiben von mineralischen Beimengungen aus Getreibe, von H. Schachtbrennofen mit continuirlichem Betrieb, von Karl Brentano in Mönchenstein. — Elektrischer Thüröffner von A. Zellweger in Uster. — Gasabzugsregler für Kamine, von Bürkler und Forbach in St. Gallen. — Waschpapparat von Otto Lang in Olten. — Neue Gembhose von

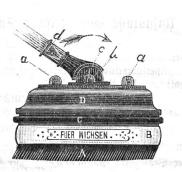
Albert His in Murgenthal. — [Neuerung an geftidten Unterkleibern, von His, Imboben & Cie., Murgenthal. — Sichttrommel, von Jakob Schwizer in Niederdorf-Goßau. — Meßapparat von F. Merker & Cie. in Baden. Geschwindigkeitsregulator von Emil Bürgin in Basel. — Dichtungsring für Röhrenflantschen von Emanuel Labhardt in Basel. — Neuerung an Wechselstrommotoren, von der Maschinenfabrik Derlikon. — Feuerlöschapparat, von Carl

## Theodor Dietschy's patentierte Metalldrahtbürften.

Wir haben jüngst von neuen Bürsten berichtet, welche bie lästige hantierung mit den Stahlspänen in Wegfall bringen. In nebenstehender Figur 1 sehen wir eine solche Drahtbürste im Durchschnitt und in Fig. 2 ihr Aleußeres dargestellt. Die Metalldrähte sind cardenähnlich eingesetzt. In Fig. 1 ist B das Cardentuch, welches aus Stoff, Leder oder Gummi bestehen kann. Die römischen Ziffern dieser Figur bezeichnen folgende Bestandteile der Bürste: I der

Summi, II das Baumwolltuch zum Auftragen des Gummi, III die Bebeckung mit Stoff, IV eine Polsterung aus Watte oder Filz. D ist das Bürstenholz und C der Schutzring aus Metall. So wie diese Figur es zeigt, sind alle von der Firma Dietschy u. Schieß in Zürich erstellten Metallebrahtbürsten konstruiert. Um sie als Bodenbürsten (Fig. 2) zu verwenden, mußten weitere Ginzelheiten ersunden werden, damit sie sich praktischer als die allbekannten Blochbürsten präsentieren. Der Gußaufsatz F ist mit verschiedenen mechanischen Neuerungen versehen. In Figur 1 sieht man bei





ber Auflage bes Guffes bas Bürftenholz mit einem leicht ersehbaren Gummiring versehen, um bas ftarke Anprallen ber Bürfte an Möbeln und Wänden zu verhindern, wogegen bei ben bisherigen Blochbürften zu wenig vorgesorgt war.

Fig. 1 zeigt uns bei G eine im wagrechten Kreis brehbare Scheibe, die sich im Gußauffat F breht und durch die Stellschraube b, welche in einem halbmondförmigen Ausschnitt bewegt und nittelst der Stellscheibe d im liegenden Kreise die Bürste zum Längs- und Querführen gestellt werden kann.

Sinige weitere Ginzelheiten, welche das Instrument handlich und praftisch machen, übergehen wir und erwähnen nur noch folgende, die Borzüge des Instrumentes betreffenden Anweisungen bes E.finders: Wird die Bürfte auf den Stoß geführt, so dient sie zum Reinigen und bietet dann Ersat für die Stahlspäne. Wird sie im Jug geführt, so wie Fig. 2 zeigt, so dient sie zum Wichsen des Hartholzbodens, der Treppen 2c. Sie ist daher speciell als Blochbürste verwendbar und erzeugt auf den Böden einen ausgezeichneten Polierz glanz. Dieser Eigenschaften wegen kann die Bürste, wenn als Handbürste gehandhabt, sehr vorteilhaft auch als Viehbürste verwendet werden: auf den Stoß gebraucht, dient sie als Striegel, auf den Jug als Bürste. Ihre Verwendung im Trockengebrauch ist eine nach vielen Seiten hin gegebene. Gipser und Maler werden sie zum Keinigen und Abkratzen von Wänden und Gegenständen nützlich gebrauchen.

Schutbach=Rufterholz in Wädensweil. — Runftliches Bein, von Rudolf Pärli in Solothurn. — Lenkbarer Schlitten, von der Korbflechterei Murgenthal.

Die Delegiertenversammlung des appengell:außerrho: difchen Sandwerker. und Gewerbevereins in Berisau nahm vorerst den sehr interessanten und ausführlich gehaltenen Sahresbericht des Präfidenten, Gr. Sugentobler, Parquetier in Herisau, entgegen. Es wurde beschloffen, den Bericht zu vervielfältigen und benfelben ben Sektionen sowohl als auch ben Behörden zuzustellen. Bezüglich ber fantonalen Lehr= lingsprüfung fonftatiert berfelbe, bag die Besuche um Beitrage hiefur von gutem Erfolge begleitet gemefen feien. gingen von der appenzellisch-außerrhodischen Regierung 800 Fr. und von den Gemeinden gusammen 655 Fr. ein, hiezu tommen noch 185 Fr. vom ichweizerischen Gemerbeverein. Der Bericht schließt mit ber Bemertung, daß ber appenzellische Sandwerter= und Gewerbeverein auf bas erfte Jahr feiner Thätigkeit mit Befriedigung gurudbliden konne und es municht Sr. Sugentobler, welcher als Prafibent gurudtritt, bemfelben weiteres Blühen und Bebeihen.

Die burch ben Raffier, Gru. Lindenmann in Bubler,

vorgelegte Rechnung zeigte bei Fr. 435. 10 Einnahmen und Fr. 669. 80 Ausgaben einen Pafisivsaldo von Fr. 234 70. Die Rechnung über die kantonale Lehrlingsprüfung weist an Einnahmen Fr. 1637. 80, an Ausgaben Fr. 1592. 21 und somit einen Aktivsaldo von Fr. 45. 59 auf. Nachdem die beiben Rechnungen genehmigt waren, erfolgte die einstimmige Aufnahme der beiden angemelbeten Sektionen Heiden und Rehetobel. Einer ausgebehnten Diskussion rief das von Herisau und Gais vorgelegte Gesuch, als einzelne Sektionen dem schweizerischen Gewerbeverein angehören zu könuen, während die letztährige Delegiertenversammlung in Walzenshausen beschlossen hat, daß der kantonale Berein als solcher dem schweizerischen Gewerbeverein beitreten solle. Schließlich wurde grundsätlich beschlossen, es sei der Beitritt den einzelnen Sektionen zu überlassen.

Der Borftand wurde bestellt wie folgt: Th. Fisch, Trogen, Präsibent; Lindenmann, Bühler, Kassier; Kantonsschullehrer Pfenninger, Trogen, Attuar; Gemeinderichter Preisig, Waldstatt; Speck, Appenzell; Gerichtspräsibent Tobler, Heiben, und Hohl, Gärtner, Walzenhausen. Zu Rechnungsredisoren wurden ernannt: U. Schieß, Buchbinder, Herisau; Sturzen=

egger, Teufen, und Grundlehner, Seiben. Als Ort ber nächsten Lehrlingsprüfung beliebte Bühler und zwar soll bie pädagogische Prüfung und die Schlußseier mit einander abgehalten werden. Bezüglich Statuteurevision erhielt der Borstand den Auftrag, die Sache zu prüfen und eventuell der nächsten Delegiertenversammlung, welche auf zwei Tage verlegt werden soll, Vorschläge zu unterbreiten.

Umban des Hauptbahnhofes Bürich. Diesbezüglich ift bis auf einige Formalitäten im wesentlichen nunmehr folgendes entschieden: Berlegt werden der Rangierbahnhof, der Rohmaterialienbahnhof, die Werkstätten und die Lokomotivschuppen. Nicht verändert werden vorläusig: Das Personenbahnhofges bäude rechts der Sihl, die Sihleisenbahnbritche und die Güterschuppen. Rangierbahnhof und Rohmaterialien kommen von Zürich ausgenommen rechts der dem Verkehr mit der offenen Linie dienenden Geleise nahe den Dämmen zu liegen. Die Werkstätten werden ebenfalls weiter draußen nen erstellt und zwar diese links der für den Zugsverkehr reservierten Geleise. Baubeginn im nächsten Jahr.

Das neue Postgebände in Solothurn, ein prächtiges Haus in Berner Sandstein, ist am 20. d. Mt. officiell bes zogen worden.

Der Plan für die Aarebrude beim Kornhaus in Bern fei nunmehr ausgearbeitet. Der Fluß wird in einem Bogen überspannt, welcher benjenigen ber Kirchenfelbbrude beträchtlich an Größe übertrifft.

Die Bauthätigkeit im Engadin ift laut "Eng Poft" wieder sehr rege; hier werden Hotels erweitert, bort Dekonomiegebäude erstellt, Billen gebaut 2c. Die diesjährige gute Satson hat den Unternehmern neuen Mut und Zuversicht in die Zukunft eingeflößt.

Die Lausanner "Union chrétienne des jeunes gens" hat ein großes, auf 400,000 Fr. zu stehen kommens des Gebände mit Konversations und Leseraum, Bibliothek, Speisesal und möblierten Zimmern errichtet.

Denfmaler. Un bem von ber "Bofingia" gestifteten neuen Brunnen für Bofingen mit bem Mitolaus Thut-Dentmal mird in Bafel ruftig gearbeitet. Das Centraltomite ber "Bofingia" werde nicht allein bas Postament, fondern den gangen Brunnen auf Bereinstoften in Bofingen erftellen laffen, mahrend die Bofinger Bauverwaltung für richtige Zuleitung bes Waffers und Fundamentierung auf bem bortigen Berechtigfeiteplage forgen merbe. - Für ein Davel = Dentmal in Laufanne find 51,460 Fr. ein= gegangen. — Das Centralkomitee für Errichtung eines Ruchonnet = Dentmals hat fich tonftituiert. Brafibent ift Abvotat Ruchet. - Der Borftand bes Churer Stabt= verschönerungsvereins hat die einleitenden Schritte gethan, das einstige Wohnhaus des historikers Fortunat Sprecher durch eine Inschrift zu bezeichnen. Das Rillias = Dent = mal, bestehend aus einer ichon langere Zeit im Rhatischen Museum aufbewahrten, lebensgroßen, prächtigen Marmorbufte, welche auf einem Sodel in Spenit im Gartchen bes Mufeums aufgestellt merben foll, wird erft im nächsten Frühling eingeweiht werben fonnen.

Rirchenbante. Die beiben konfessionellen Kirchenvorssteherschaften in Arbon haben letzter Tage in gemeinschaftslicher Sitzung auf Grund eines von Herrn Architekt Wachter in St. Gallen ausgearbeiteten einläglichen Gutachtens über den Neubau des Kirchturmes beschlossen, es si herr Wachter zu beauftragen, an Hand der eingereichten Stizzen betaillierte Plane mit genauen Kostenberechnungen auszuarbeiten.

In dem Gebäude des Staates Washington an der Weltausstellung ist eine Probe von Rotzederholz zu schen, von welcher es heißt, daß es das größte Stück ist, welches jemals aus einem Stück Holz gebreht wurde. Derr J. L. Nygran hat während seiner Thätigkeit bei Tacoma Lumber und Manufakturing Company drei Monate allein darauf verwendet, eine besondere Drechselbank herzustellen, um damit

aus einem einzigen Zebernblock eine sechs Fuß hohe und oben vier Fuß breite Base zu brechseln. Die Base ist sein poliert und zeigt höcht vorteilhaft die Färbung und Faserung des Rotzebernholzes. Die wunderbare Dauerhaftigkeit dieser Zebernart ist durch ein anderes Stück in demselben Gebäude dargethan. Man sieht dort einen alten Zebernstramm, der auf den Boden gefallen ist und aus dem dann eine Balsamtanne gewachsen ist. Die Zählung der Jahresringe der letzteren ergiebt, daß sie über zweihundert Jahre alt ist, und der Zebernstramm, welcher unter diesem wachsenden Baum die ganze Zeit hindurch todt gelegen hat, ist immer noch fest und stark in seinem Holz. Man sindet viele solche Borskommnisse in Washington, in dessende auch Schindeln zu sehen sind, die über vierzig Jahre in Gebrauch waren, aber doch keine Spur von Verfall zeigen.

Der Tafdentalender für das deutsche Blecharbeitergewerbe 1894 ift bor Ruigem erschienen und verfehlen wir nicht, hierauf aufmerksam zu machen. Der Ralender hat fich burch feine frühern Sahrgange bereits ben Ruf eines über= aus zweddienlichen, auf die mannigfachsten Vorkommnisse berechneten Sulfebuchleins für alle Fachleute, für Fabritanten und Meifter ebenfowohl, wie für Gehülfen - erworben, und der uns vorliegende 15. Jahrgang ift ficher in jeder Beziehung geeignet, diefen Ruf meiter gu befeftigen. Betreu seiner Tendenz, der Fachwelt in hübscher, handlicher Form verläglich Gutes und fortschreitend Neues zu bieten, bringt der neue Jahrgang in seinem zum Teil erweiterten und ber= befferten, zum großen Teil aber auch völlig neuen Inhalt eine wohlgefichtete Unglese von für jeden Fachmann nutlichen Tabellen, sowie von belehrenden Artikeln teils rein fachlichen, teils gemeinnütigen Charafters (3. B. über Glettrotechnit, Dachrinnen, Ronftruttionen 20.) Dabei wird ber Ralender in eleganter Ausstattung wieder zu dem fehr billigen Breife von Mt. 1. 95 per Stud (bei Frankozusendung) an= geboten. Beftellungen find gu richten: an ben Ralen ber = verlag der Deutschen Fachschule für Blech= arbeiter in Aue (Sachsen). Da ein eventueller Gewinn diefer Unftalt zugewiesen wird, fo ift bem Ralender eine recht lebhafte Abnahme, die er im übrigen eben um feines Inhaltes willen voll verdient, zu munichen.

### Holzmarft.

3320 m² Sag= und Bauholz in ben aargauischen Staatswäldern "Ober- und Unterforst" am Rhein bei Möhlin werden in 8 Losen zum Berkaufe gebracht auf Offert-Ginzgaben bis 4. November nächsthin. Nähere Auskunft erteilt Kreisförster Brunner in Rheinfelden.

### Fragen.

550. Belches ift die beste Rostanlage für Sägspäneseuerung, nebenbei auch für Roblen zu gebrauchen? Bir bedürfen eines neuen Roltes gunt einer andern Unlage

Nostes, event. einer andern Ansage.
551. Wo wären die besten Bezugsquellen für Ahorntischen, edig und rund mit Gustüßen? Allfällige Offerten sind franko unter Chiffre S St 551 an die Expedition d. Bl. in Zürich zu richten.
552. Wo ist eine mechanische Wertstätte, die Holzschlen-

façonniermaschinen fabrigiert unter Garantie?

553. Ber liefert ichone Rochfellen und Schäufelden und zu welchem Preis per 100 Dutend gegen bare Bezahlung?

554. Wer hatte cirta 10—15 m altere schmieds ober gußseiserne Wasserleitungsrohre von 15—25 cm Lichtweite zu verstaufen? Preisangabe erbeten.

### Untworten.

Auf Frage 516. Benden Sie fich an Louis Lobed, Droguerie, Berisau.

Auf Frage 520 find Offerten eingegangen von: 3. Bottle-Fierz, Battwyl, B. Monhardt, mech. Berfstätte in Schafshausen, Bar u. Hrlimann, mech. Berfstätte, Umrisweil, J. Frey, Säge, Thayngen, Fr. Noj. Zwicky-Honegger in Bald, At. Zürich, J. Amschwand, Sachseln, Obwalben, mech. Schreinerei und Drecherei Fr. Hablizel, Bangen, At. Schwuz, Hrch. Senn, mech. Holzbrechsterei in Fischenthal (Zürich), Jos. Brun, Nebikon, Sennhauser, Drechster, in Bilen bei Gohau, Melchior Seeberger, Drechster, Schwarzen-